

DER BÜRGERMEISTER INFORMIERT

AUSGABE 7/2009

12 / 2009

Kultureller Höhepunkt des Jahres:

Die Adventlesung in der Kirche hat wieder einmal alle Erwartungen mehr als erfüllt.
(Mehr auf Seite 4)

Neues von der Gemeindegemeinschaft

Personelles
Infrastruktur „Obere Jochen“
Planung Kindergarten
Jugendzentrum
(Mehr ab Seite 4)

Aus der Gemeinderatssitzung

Voranschlag 2010
Subventionen 2009
Kabelfernsehen
Grundsatzbeschluss
Lokale Agenda 21
(Mehr ab Seite 6 und 7)

Wohnbau

weitere Reihenhäuser fertig gestellt (Seite 8)

Optimale Kinderbetreuung

Unsere Einrichtungen
(Mehr ab Seite 9)

BEILAGEN

- Abfuhrkalender
- Bericht des DEV
- Veranstaltungskal.
- 5 Jahre Jugendzen.

*In strahlenden Kinderaugen
vor dem Weihnachtsbaum
spiegelt sich die Zukunft unseres Ortes*



*Ein frohes Weihnachtsfest und
viel Glück, Gesundheit und Zufriedenheit
im kommenden Jahr 2010
wünschen der Bürgermeister,
Gemeinderat und die Gemeindebediensteten.*

WIEDER IST EIN JAHR VORÜBER

**Geschätzte BergerInnen!
Werte Jugend!
Liebe Gäste unseres schönen
Ortes im Wanderparadies
Königswarte!**



Die gemütlichen Abendstunden in wohlthuender Wärme unseres trauten Heimes symbolisieren wieder die bevorstehende Weihnachtszeit. Sie geben uns aber auch wieder Gelegenheit über das vorbeiziehende Jahr 2009 und die geleistete Arbeit nachzudenken und ein wenig in die Zukunft zu schweifen.

Berg und die umliegende Region erlebt derzeit einen geschichtsträchtigen Wandel, wie er kaum zu einer anderen Zeit passiert ist. Grenzöffnung, neue Zentrallage, sich ändernde Bevölkerungsstruktur, Zukunftsentwicklung und Zukunftschancen unserer Jugend stellen eine der größten Herausforderung in der geschichtlichen Entwicklung unserer Heimat dar. Auch wenn einige wenige diese Entwicklung bejammern, schwarzmalen oder Ängste schüren, sehe ich der Zukunft des Ortes und seiner Bürger positiv und chancenreich entgegen.

Mit Weitblick und Mut, aber auch einem gesunden Maß an Vorsicht, ist es uns in den vergangenen Jahren gelungen, nach dem bekannten Motto:

„Früher Vogel fängt den Wurm“

unseren Ort ins Spitzenfeld der Region zu bringen. Dadurch konnte nicht nur ein gesundes Fundament für die Zukunft geschaffen werden, sondern ermöglicht es uns auch die derzeit schwierige wirtschaftliche Situation leichter und unbeschadet zu überwinden.

Der richtige Weg der einst begonnenen Wohnbauinitiative mit Wohnungen, Reihenhäusern und Bauplätzen spiegelt sich heute in einer stark verjüngten Bevölkerungsstruktur. Die angestrebte Kinderbetreuung vom 1. bis zum 12. Lebensjahr zwischen 7 Uhr und 17 Uhr als Basis für Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist gelungen. Dadurch können heute junge Menschen in unserem Ort ihre beruflichen und familiären Pläne mit Kindern verwirklichen.

Für den neuen Kindergarten mit Baubeginn Frühling 2010 sind bereits die erforderlichen Beschlüsse gefasst und die Finanzierung ist gesichert. Indem derzeit die Qualität der Kinderbetreuung hoch und auf-

grund neuer Gesetze der Bedarf an freien Betreuungsplätzen groß ist, arbeite ich derzeit an einer Möglichkeit, um vielleicht bereits im Sommer 2010 ohne zusätzliche Kosten eine 2. Kindergartengruppe errichten zu können.

Das Jugendzentrum hat in den vergangenen Jahren zu Zusammenhalt und Ortsverbundenheit unter den jungen Bergern geführt, wodurch wieder Lebensqualität gehoben werden konnte. Dank und Anerkennung gebührt dafür nicht nur der gesamten Jugend, sondern vor allem dem jahrelangen Leiter des Jugendzentrums, Hr. Eisenbarth Mattias. Sein Engagement und Bemühen zeigten Anerkennung und Vorbildwirkung bei seinen Freunden unserer Jugend. Seinen verantwortungsbewussten Blick in die Zukunft zeigt er nun durch einen von ihm freiwillig gewählten Generationswechsel und Übergabe der Leitung an Mathias Hartl, den er der Jugend selbst als Nachfolger vorgeschlagen hatte.

Dorftritt am Dreiländerbrunnen; das gemeinsame Fest aller Organisationen und Vereine von Berg war mit Sicherheit ein besonderer Höhepunkt des abgelaufenen Jahres 2009.

Erstmals zogen alle mit der gleichen Zielrichtung an einem Strang, was unserem Dorf weit über die Grenzen hinaus Bewunderung und Anerkennung brachte. Die Zusammenarbeit zwischen heimischen und zugezogenen Bergern lässt auch in der Zukunft ein friedliches und dörfliches Zusammenleben erhoffen.

Die Landesausstellung 2011 (LA2011) wurde durch unseren Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll für unsere Region entschieden und soll dem gesamten Bezirk wirtschaftlichen Aufschwung und Nachhaltigkeit bringen. Dass dies möglich ist, zeigen die vergangenen Landesausstellungen in den anderen Regionen. Obwohl die Hauptausstragungsorte Hainburg, Bad Deutsch Altenburg und Petronell sein werden, wird es an jeder einzelnen Gemeinde des Bezirks liegen, seine Vorteile zu nutzen und ein Stück des entstehenden Kuchens zu sichern.

„Das Pferd ist gesattelt, reiten müsst ihr es selbst“, verkündete Landeshauptmann Pröll bei der Präsentation des Standortes LA 2011 und meinte damit, dass die Gemeinden und Menschen der Region selbst Projekte erarbeiten und Zukunftsziele festzulegen haben, wenn Vorteile aus dieser Ausstellung erzielt werden wollen.

MIT WEITBLICK IN DIE ZUKUNFT

Unsere kleine Grenzgemeinde Berg hat durch die Vorbereitungen der vergangenen Jahre die besten Voraussetzungen und große Chancen seinen Platz bei der LA 2011 zu sichern und ein wirtschaftliches Aufstreben herbei zu führen.

Durch die bereits beschlossenen und laufenden Projekte „Ortsentwicklungskonzept Berg“, „Lokale Agenda 21“ und ein mögliches neues Projekt „Infozentrum Eiserner Vorhang“ können Fördergelder abgeholt, mögliche Arbeitsplätze geschaffen und eine Nachhaltigkeit für die Zukunft geschaffen werden.

Im „**Ortsentwicklungskonzept Berg**“ wird die künftige Entwicklung des Ortes, die künftige Bevölkerungszahl, die Bebauungsdichte mit Bebauungsplänen, die Erhaltung historisch wertvoller Gebäude oder Ortsteile, die Flächenwidmung, die Erhaltung von Grün- und Freiräumen sowie die Lebensqualität der Zukunft und vieles mehr erarbeitet, diskutiert und sodann beschlossen werden. Die Durchführung dieses umfangreichen Projektes wurde durch den Gemeinderat bereits im Vorjahr beschlossen.

Das Projekt „**Lokale Agenda 21**“ findet seinen Ursprung in der **Weltumweltkonferenz** in Rio de Janeiro im Jahre 1992, wo sich 178 Staaten der Welt auf ein gemeinsames Programm zum Schutze des Weltklimas und nachhaltige Entwicklung für das 21. Jahrhundert geeinigt haben. Gemeinden spielen bei dieser Entwicklung eine für die Menschen wichtige Rolle und sollen in einen Dialog mit ihren Bürgern und Bürgerinnen, örtlichen Organisationen und der Privatwirtschaft eintreten. Das Projekt wird zu 70 % gefördert und die Teilnahme wurde durch den Gemeinderat bereits einstimmig genehmigt.

„Infozentrum Eiserner Vorhang“

Die Idee für ein solches Projekt wurde im Zuge eines Infoabends über die Landesausstellung 2011 in Hainburg, bei einem zufälligen Gespräch mit der Bergerin Fr. Regina Hartl und mir geboren und könnte bei gutem Willen zu einem der nachhaltigsten Projekte unserer Gemeinde werden. Arbeitsplätze würden entstehen und die örtliche Wirtschaft daraus profitieren.

Die Idee: Seit dem Fall des Eisernen Vorhangs und der Demokratisierung Ost- und Zentraleuropas sind 20 Jahre vergangen und durch die friedliche Koexistenz, die durch den Beitritt der meisten ehemaligen Oststaaten zur EU eingeleitet ist, gerät bei der jungen Generation langsam in Vergessenheit, was für die Bewohner der Gemeinde Berg jahrzehntelang

Normalität war: ein Leben am „Eisernen Vorhang“. Schon heute kann sich eine wenig geschichtsbewusste Jugend kaum noch an die tödlichen Ereignisse und dramatischen Vorkommnisse erinnern, die Europa und unsere Grenzregion seit dem Beginn des Zweiten Weltkriegs gesehen hat. Aus dieser Zeit sind in der Gemeinde Berg eine Fülle von Relikten und geschichtsträchtigen Schauplätzen vorhanden. Davon ausgehend und die natürlichen Ressourcen nutzend könnte in Berg ein „Informationszentrum“ mit Erlebnislandschaft ähnlich einem Freilichtmuseum entstehen. Die dahinter liegende Geschichte über die Entstehung, den Bestand und den Fall des Eisernen Vorhangs könnte als Mahnmal vor einer Wiederholung der schrecklichen Ereignisse den Menschen näher gebracht werden.

Selbstverständlich muss ein derartiges Projekt konkretisiert und auf breiter Basis diskutiert werden. Mit Sicherheit würde es sich aber in jene Aktivitäten, die in unserer Region gegenwärtig gesetzt werden, harmonisch einfügen, unseren Ort weiterhin im Spitzenfeld der Region halten und die Lebensqualität für die Zukunft sichern.

Den Zukunftsvisionen in der sich rasch verändernden globalisierten Region zwischen Wien und Bratislava sind natürlich keine Grenzen gesetzt. Mit Sicherheit kann aber eines gesagt werden: **Unsere Zukunft müssen wir selbst in die Hand nehmen.** Denn es wird niemand kommen und uns unsere Zukunft in die Hand legen. Wir können über uns bestimmen lassen, oder unsere Zukunft selbst bestimmen, in einem gemeinsamen Arbeitsprozess wie dem Projekt „Lokale Agenda 21“, womit sich der Kreis unserer Zukunftsentwicklung wieder schließen würde.

Niederösterreich hat das Pferd für uns gesattelt. Wir können aufsteigen oder zurück bleiben. Als Bürgermeister stehe ich dafür, einen möglichen und positiven Zukunftsweg für uns aufzuzeigen. Beschreiten müssen wir ihn aber gemeinsam.

Ein frohes Weihnachtsfest,
Gesundheit, Glück und Prosit 2010
wünscht

Euer Bürgermeister

Georg Hartl

AKTUELLES

Kultureller Höhepunkt des Berger Advents

Es ist jedes Jahr ein besonders kulturelles Highlight in unserer Gemeinde, wenn die Mitglieder der Wr. Philharmoniker – Prof. Milan Sagat, Prof. Herbert Frühauf und Kollegen - die Adventlesung der Gemeinde musikalisch umrahmen.

Und so war auch heuer wieder - bei der bereits 13. Adventlesung - die Pfarrkirche randvoll mit Besuchern gefüllt, als die Moderatoren Werner



Jenny Pippal und Werner Predota bei der Rezitation

Predota und seine ORF Kollegin Jenny Pippal mit der Lesung begannen.

Nach einleitenden Worten von Bürgermeister Georg Hartl und unserem Orts-

pfarrer MMag. Furman gestalteten die Beiden in der gewohnten Routine die Lesung mit ernstesten und satirischen Themen rund um das Weihnachtsfest. Es ist ein besonderer Genuss, wenn die vorweihnachtliche Ruhe und Stille – wenn auch nur kurzfristig – durch die musikali-



Gruppenfoto aller Beteiligten nach einer gelungenen Vorstellung.

schon Klänge der Klassik vertieft werden. Die Zuhörer dankten den Künstlern durch langen, stehenden Applaus. Im Anschluss reichte die „Berger Jugend“ Punsch und Glühwein.

Besonderer Dank der Gemeinde gilt neben den Künstlern natürlich der Organisatorin der Lesung, Fr. Umwelt- u. Kulturgemeinderätin Christa Hartl und der Berger Jugend für die Bewirtung der Gäste.

Gemeinde intern: Fortbildung und neue Aufgaben

Aus- und Weiterbildung sind bei der Gemeinde Berg nicht nur Floskeln, sondern werden auch gelebt. Bürgermeister Georg Hartl schickte deshalb Mariya Mayer und Petra Schwartz auf Weiterbildungskurs und Aushilfs-Gemeindearbeiter Roland Moritz wurde mit einer neuen Aufgabe betraut.

Mariya Mayer absolvierte von 9. Oktober bis 21. November den Bfi-Kurs „Ausbildung zur Kinderbetreuerin“ in Hainburg. Zur Ausbildung gehörte auch ein einwöchiges Praktikum, das **Mariya Mayer** in einem anderen Kindergarten absolvierte. Fr. Mayer, die bereits seit Juli 2008 das Kindergartenteam verstärkt, erhielt nun eine theoretische und praktische Ausbildung auf dem Sektor der Kindergartenpädagogik, die sie im Kindergarten-Alltag bestens einsetzen kann.

Roland Moritz, der seit November das Gemeindearbeiter-Team im Außenteam tatkräftig unterstützt,

wechselte – auf Initiative von Bürgermeister Hartl - vorrübergehend in den Innendienst. Als Schulwart sorgte er in Vertretung von Mariya Mayer für Sauberkeit und Ordnung in der Volksschule.

Aktuelle Gemeinde-News interessant und ansprechend auf unserer Homepage präsentieren – will gelernt sein. Darum besuchte Verwaltungsmitarbeiterin **Petra Schwartz** einen eineinhalbtägigen Homepage-Grundlagen-Kurs in Korneuburg.

Gesetze sind einem stetigen Veränderungsprozess unterworfen. Amtsleiter **Erich Weintritt** und Mitarbeiterin **Petra Schwartz** besuchten aus diesem Grund einen wichtigen Info-Kurs über die neue Bundesabgabenordnung, die ab 1. Jänner 2010 in Kraft treten wird.

NEUES VON DER GEMEINDEARBEIT

Wir haben für Sie gebaut Straßenbauarbeiten

Bauländerweiterung „Obere Jochen“

Im Bereich „Obere Jochen“ wurde bereits ein erster, wichtiger Schritt in Richtung Bauländerweiterung gesetzt. Das Kanalnetz ist nun soweit ausgebaut, sodass einer Parzellierung der Grundstücke (in nördlicher Richtung) in den nächsten Jahren nichts im Wege steht. Die Kanalarbeiten wurden von der Fa. Strabag ausgeführt. Die Gemeinde investierte in die Infrastrukturmaßnahmen im Südwesten des Ortes rund 34.000 Euro in Kanal und 8.000 Euro in Unterbau-Arbeiten für die Straßenverbreiterung.

Bgm. Hartl bei der Baustelle in der Kapellengasse.



Kindergarten: Planung schreitet zügig voran

Die Planungsarbeiten von Architekt DI Besin für den neuen Kindergarten auf der Hauptstraße gehen zügig voran. Im Gemeinderat wurde nun der vorliegende Entwurf und die Detailplanungen beschlossen. Baustart ist im Frühjahr 2010. Bis zum September 2011 ist der neue Kindergarten auf der Hauptstraße bezugsfertig. Aufgrund der vielen Anmeldungen und der reduzierten Gruppengröße ist ange-dacht, bereits 2010 eine zweite Kindergarten-Gruppe zu installieren. Entschieden wird darüber erst im Jänner nach einer persönlichen Vorsprache durch Bgm. Hartl bei der Landesregierung. Der neue Kindergarten wird auf der Hauptstraße gegenüber unserer Pfarrkirche errichtet und verbleibt somit in geschützter und sonniger Lage im Ortsmittelpunkt.

Jugendzentrum: Wechsel an der Führungsspitze

Nach fünf Jahren an der Spitze der Berger Jugend und des Jugendzentrums übergibt nun Matthias Eisenbarth die Führung an seinen Nachfolger, Mathias Hartl.

2004 wurde das Jugendzentrum im Pelzgarten auf Initiative von Bgm. Hartl errichtet. Der Aufbau und die Anschaffung der Bürocontainer wurde von der Gemeinde finanziert. 2005 wurde das JuZ um zwei Container erweitert, die von der Jugend als Partyraum genutzt werden. Seit jeher wurde der „Treffpunkt für alle



Matthias Eisenbarth, Bürgermeister Georg Hartl und Mathias Hartl bei der Schlüsselübergabe.

„Berger Jugendlichen“ verantwortungsvoll von Matthias Eisenbarth und seinem Team geführt. „Die Jugendlichen tragen selbst viel zur Einrichtung und Erhaltung des Jugendzentrums bei, damit steigt natürlich auch die Identifizierung mit dem Jugendzentrum“, so der scheidende Jugendzentrum-Sprecher Matthias Eisenbarth, der seinem Nachfolger alles Gute für die Zukunft wünscht.

DER GEMEINDERAT HAT BESCHLOSSEN

Lokale Agenda 21: Neue Chancen für unseren Ort

Bereits seit 10 Jahren trägt die Dorferneuerung positiv zur Entwicklung des Ortes bei. Nach einer „Ruhephase“ hätte unsere Gemeinde nun wieder die Chance, aktiv in die Dorferneuerung einzusteigen, oder den größeren Entwicklungsprozess „Lokale Agenda 21“ zu starten. Auf Initiative von Bgm Hartl wurde mit Unterstützung von DI Kuhness von der NÖ Dorferneuerung und dem Dorferneuerungsverein eine Diskussionsrunde abgehalten, auf der über Vorschlag des Obmannes des Dorferneuerungsvereines, Franz Gumprecht ein neuer Weg beschritten wird. Um „fit“ für bestehende und zukünftige Herausforderungen der Gemeinde zu sein, soll im Zuge der geplanten Aktion „Gemeinde21“ nun ein umfassender Bürgerbeteiligungsprozess in Gang gebracht werden. Die Gemeinde 21 legt Augenmerk auf Prozesse und auf Auswirkungen von Maßnah-

men und soll vor allem nachhaltig für den Ort und die Bevölkerung positive Veränderungen mit sich bringen. Aufgrund dessen

wurde bereits ein Kernteam gegründet, das gemeinsam mit engagierten Bürgern den Prozess tragen wird. Für die Teilnahme an der LA21 hat der Gemeinderat bereits einen Grundsatzbeschluss gefällt, damit der Fluss der Fördergelder gewährleistet ist. Der Weg der LA21-Gemeinde wird viereinhalb Jahre dauern. 70 Prozent der Kosten werden vom Land gefördert, den Rest trägt die Gemeinde. Zusätzlich gibt es auch projektabhängige Förderungen. Das Kernteam hat außerdem ein Budget in der Höhe von 4.000 Euro zur Verfügung. In den Prozess „Gemeinde21“ soll die gesamte Bevölkerung eingebunden werden.



Kabelfernsehen: Netz wird modernisiert

Das Kabelnetz in unserer Gemeinde steht im Besitz der Gemeinde und wurde im Jahre 1988 aufgrund eines schlechten Antennenempfanges der ORF Programme errichtet. Auf Initiative von Bgm. Georg Hartl und einstimmigen Beschluss des Gemeinderates wird das Netz nun aufgerüstet und von der Firma Kabelsignal, vormals B.net und BKF, betrieben.

kabelsignal

Mit Power ins Netz und immer im Bild

Die Gemeinde als Netzbetreiber ist bestrebt, zukünftig eine zeitgemäße Kabelnetz-Qualität ins Haus zu lie-

fern. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat nun entschieden, das Netz modernisieren zu lassen und Betrieb, Instandhaltung sowie Wartung der Firma Kabelsignal zu übergeben. Der Umbau des Netzes erfolgt ab Frühjahr 2010. Die analogen Rundfunkprogramme werden digitalisiert. Kommendes Jahr werden auch Breitbandinternet und Telefonie digital verfügbar sein. Die Anspeisung erfolgt über Glasfaser von der Kopfstation in Maria Enzersdorf. In die Netz-Aufrüstung von 300 auf 750 MHz werden ca. 85.000 Euro investiert. Auch die Gemeinde wird sich an der Aufrüstung des Netzes finanziell beteiligen.



Subventionen 2009

Wie im Vorjahr wurde den **SF Berg** eine Subvention in der Höhe von € 1.830,- gewährt. Zusätzlich wurde die Jugendarbeit des Vereins mit einer Förderung von € 730,- bedacht.

Weiters wurde die Gegenverrechnung des Wasserverbrauches und der Lustbarkeitsabgabe als Förderung in der Höhe von € 4.227,35 genehmigt.

Der **Pfarre** wurden € 510,- für die laufenden Ausgaben im Jahr 2009 zugestanden.

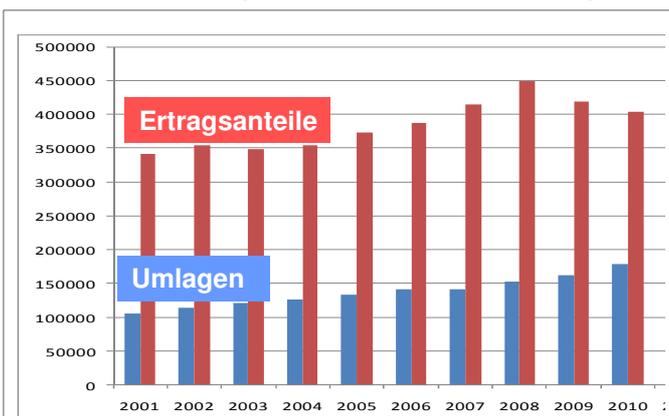
DER GEMEINDERAT HAT BESCHLOSSEN

Das Gemeindebudget in Zeiten der internationalen Krise

Bedingt durch die Finanzkrise gehen die Steuereinnahmen drastisch zurück, dadurch erhalten auch die österreichischen Gemeinden weniger Ertragsanteile vom Steuerkuchen. Verschärft wird die Situation durch die Zuteilung von immer größeren Aufgaben und Verpflichtungen.

Im Sinne einer ordnungsgemäßen Haushaltüberwachung wurde vom Bürgermeister ein Nachtragsvoranschlag für das laufende Jahr dem Gemeinderat vorgelegt und von diesem auch einstimmig genehmigt. Die Einnahmefälle in der Höhe von € 40.000,- durch die fehlenden Steuermittel konnten durch vorausschauenden und sparsamen Umgang mit den Finanzmitteln abgefangen werden.

Die Erstellung des Voranschlages für das Jahr 2010 gestaltete sich schwieriger, zumal auch noch eine erhebliche Steigerung der verpflichtenden Ausgaben zu der ohnehin tristen Einnahmensituation hinzukommt. Die Umlagen für die allg. Krankenanstalten, die Sozialhilfe und die Jugendwohlfahrt steigen jährlich um etwa 10 %, dies wurde vom Gesetzgeber für die nächsten Jahre vorgegeben. Diese Beiträge belasten 2010 das Budget mit



In dieser Grafik ist der Rückgang der Steuereinnahmen (etwa 30 % der Gesamteinnahmen) und der Anstieg der Umlagen im Jahr 2010 deutlich zu sehen. Durch die Finanzkrise mussten die Einnahmen 2009 von geplanten € 460.000,- auf € 420.000,- mit dem Nachtragsvoranschlag nach unten korrigiert werden.

fixen Ausgaben von € 178.000,-. Die finanzielle Hauptlast für die letzten Änderungen des Kindergartengesetzes, die jedenfalls zum Wohle der Kinder und Familien beitragen, haben ebenfalls die Gemeinden zu tragen. Durch die Herabsetzung der Gruppenanzahl, die Aufnahme der bereits 2 1/2 jährigen Kinder und das verpflichtende Kindergartenjahr für Fünfjährige kommen für viele Gemeinden weitere Fixkosten für die zusätzlich notwendigen Kindergartengruppen und die Verwaltung hinzu. Zwar werden die Investitionen für den Bau von weiteren Gruppen großzügig gefördert, die laufenden Kosten sind jedoch von den Sitzgemeinden zu tragen. Jede zusätzliche Gruppe bedeutet einen finanziellen Aufwand von etwa € 50.000,- jährlich. Für unsere Gemeinde wird dies spätestens mit dem Umzug in den neuen Kindergarten nach Fertigstellung

Der vor Jahren eingeschlagene Weg für eine geregelte Baulandgestaltung in eigenen Händen erweist sich jetzt als goldrichtig. Er ermöglicht unserer Gemeinde auch für die nächsten Jahre, wo viele andere Gemeinden finanziell nicht mehr weiter wissen werden, ein ausgeglichenes Budget.

In der Gemeinderatssitzung am 10. Dezember hat der Bürgermeister dem Gemeinderat seinen Entwurf des Gemeindebudgets 2010 vorgelegt. Dieser wurde vom Gemeinderat einstimmig angenommen und somit genehmigt.

Der ordentliche Haushalt umfasst ein Volumen von € 1.207.500,-, bei einer Einnahmen- und Ausgabengleichheit.

Der außerordentliche Haushalt gliedert sich bei einem Gesamtvolumen von € 1.894.200,- in folgende Vorhaben:

Kindergarten	Neubau—1 Phase	560.000,-
Projekt	Landesausstellung 2011	60.000,-
Straßenbau	Parkplatzgestaltung, Sanierungen, Aufschließungsarbeiten	128.200,-
Güterwege	Verschleißschicht Güterweg Fortsetzung	20.000,-
Bauland-erweiterung	Parzellierungen, Infrastruktur	1.058000,-
Wasser	Erweiterung, Sanierung	40.000,-
Abwasser	Erweiterung, Sanierung	28.000,-

WOHNBAU

11 Reihenhäuser an Familien übergeben



Nach gut eineinhalbjähriger Bauzeit wurden in der zweiten Bauetappe 11 weitere Reihenhäuser am „Anger“ fertig gestellt und den Mietern übergeben.

Die Reihenhaussiedlung in der Angerstraße wurde auf Initiative der Gemeinde Berg durch die EBSG (Erste Burgenländische Wohnbaugenossenschaft) errichtet. Die Finanzierung erfolgte durch Baukostenbeiträge der Mieter, Darlehen und Wohnbauförderung des Landes NÖ.



Bei der Schlüsselübergabe am 10. November 2009 betonte Bürgermeister Georg Hartl, dass qualitatives und ökologisches Wohnen in der Reihenhaussiedlung im Vordergrund steht. Moderne Raumlüftung, Beheizung mit Fernwärme und nach Süden ausgerichtete Wohnräume runden die Qualität der Siedlung ab. Dank des exakten Bauzeitplanes konnten die witterungsbedingten Verzögerungen durch die Baufirma Böchheimer ausgeglichen werden und die jungen Familien können die Weihnachtsfeiertage bereits im neuen Reihnhaus verbringen.

Peter Schlappal, EBSG-Geschäftsführer, überreichte den Hausbesitzern die Wohnungsschlüssel für ihr neues Eigenheim und erklärte die Funktionalität und vertraglichen Grundlagen. Aufgrund gefallener Zinsen durfte er den Mietern eine erhebliche Senkung der ursprünglich kalkulierten und prognostizierten Monatsmiete mitteilen. Bevor die technische Übergabe der Häuser vor Ort durch die Fachfirmen erfolgte, lernten sich die Mieter im Zuge eines kleinen Empfanges im Gemeindesaal bei Sekt und Brötchen näher kennen.

Das Reihnhaus „Am Anger 11“ ist nach Rücktritt eines Bewerbers zur Zeit wieder frei. Allfällige Interessenten mögen sich bei EBSG oder im Gemeindeamt melden.



Wie auch schon beim ersten Bauteil steuerte die EBSG ein neues Spielgerät (Nestschaukel) für den Kinderspielplatz in der Friedhofgasse bei. Bei der Inbetriebnahme durch den Bürgermeister wurde die neue Schaukel gleich durch die drei Kinder der neu zugezogenen Fam. Sladkovic getestet und für in Ordnung befunden.

KINDERBETREUUNG

Unsere Kinder in bester Hand

Optimale Betreuungseinrichtungen für Kinder jeder Altersgruppe

Kinderbetreuung, eines der Hauptanliegen von Bgm. Georg Hartl, ist ein Thema, das Eltern ab der Geburt ihres Kindes beschäftigt. Vor allem Eltern, die beabsichtigen, wieder in ihren Beruf zurückzukehren, benötigen vielfältige und flexible Betreuungsangebote.



Bereits die ganz Kleinen (ab dem 1. Lebensjahr) können seit 2007 in der Gemeinde bestens betreut werden. In der Kidspoint-Gruppe „**Schwalbennest**“ kümmern sich Leiterin Ilse Sack und die Mitarbeiterinnen Rebecca Eisner und Bettina Steger liebevoll um die Kleinen. Derzeit werden 16 Kinder, teils nach Bedarf und teils regelmäßig von 7 bis 17 Uhr, im Schwalbennest betreut. Spielerisches Lernen, Basteln und Singen, passend zur Jahreszeit, sowie sportliche Unternehmungen stehen im Mittelpunkt der Kidspoint-Aktivitäten.

„An die wichtige Erziehungsarbeit, die Sie in den ersten 2,5 Lebensjahren Ihres Kindes geleistet haben, möchten wir mit unserer Arbeit im **Kindergarten** anknüpfen“, erklärt Kindergartenleiterin Regina Scheumbauer, die gemeinsam mit Gerlinde Vagner und Mariya Mayer um das Wohl der Kindergartenkinder bemüht ist. Derzeit besuchen 28 Kinder aus drei verschiedenen Nationen (Österreich, Slowakei und Mazedonien) den Berger Kindergarten. Seit 2004 haben die Kinder, neben

vielen anderen Aktivitäten, auch die Möglichkeit die Fremdsprache Slowakisch spielerisch zu er-

lernen. Seit 1996 werden die Kinder auch mit Mittagessen im Kindergarten versorgt. Ab dem 6. Lebensjahr besuchen unsere Kinder die **Volksschule** in Berg bzw. Wolfsthal, wo Direktorin Brigitte Rein und ihr Lehrerteam eine solide Basis für den weiteren schulischen Werdegang der Kinder schaffen. Derzeit besuchen 79 Schülerinnen die vier Volksschulklassen in Berg und Wolfsthal.

Nach Schulschluss gibt es auch die Möglichkeit, dass die Kinder bis 17 Uhr weiterbetreut werden. Barbara Schmid von der **Schulischen Nachmittagsbetreuung** um sorgt derzeit 19 Kinder. Die Aufgabenbetreuung übernehmen die jeweiligen Klassenlehrer. Um die Kosten für die Eltern zu mindern, leisten Land und Gemeinde einen beträchtlichen Personalkostenzuschuss.



Die schulische Nachmittagsbetreuung gibt es bereits seit dem Vorjahr. 19 Kinder nutzen derzeit diese Möglichkeit.

Um eine möglichst kostengünstige Kinderbetreuung gewährleisten zu können, schießt die Gemeinde Berg jährlich mehrere tausend Euro zu. Im Schuljahr 2008/2009 stellte die Gemeinde, außer der Unterkunft und Reinigung, einen Zuschuss von 5.138 Euro sowie für die Betreuung der 2,5-jährigen 2.175 Euro bereit.

DIVERSES

Aus der Gemeinde-Statistik:

Wussten Sie, dass...

- ...aktuell 734 Hauptwohnsitze und 369 Nebenwohnsitze in Berg gemeldet sind.
- ...128 Menschen mit nicht Österreichischer Staatsbürgerschaft in Berg wohnhaft sind. Insgesamt leben 16 unterschiedliche Nationalitäten (z.B: Japan, Kolumbien, Uganda, Mazedonien, Dänemark...) in Berg.
- ...die Gemeinde seit 1. Jänner 2009 - 45 Zuzüge aus dem Ausland verzeichnen konnte. 39 Personen zogen aus der benachbarten Slowakei zu und haben hier den Hauptwohnsitz.

In der **VS Berg** gestalteten die SchülerInnen der 1. und 2. Klasse mit großer Begeisterung für die Aktion „**Rote Nasen Clown-doctors**“ 80 Weihnachtskarten. Diese wurden von den Eltern der jungen Künstler erworben, wodurch für die kranken Kinder in den Spitälern € 80 überwiesen werden konnten.



Aus dem Bauamt: Aufstellung von Sat-Antennen ist anzeigepflichtig!

Nach unterschiedlichen Meinungen in der Bevölkerung über die Sachlage wollen wir ausdrücklich darauf hinweisen, dass die Aufstellung von **Satelliten-Antennen** laut § 15 Abs. 1 Ziffer 11 **anzeigepflichtig** sind. Sollten Sie eine Sat-Schüssel montieren wollen, reichen Sie bitte **vorher** eine **Skizze samt Baubeschreibung** (2-fach) bei der Baubehörde ein. Das Formular für die Bauanzeige erhalten Sie am Gemeindeamt.

BEREITSTELLUNG MÜLLTONNEN



Am Abfuhrtag **MÜSSEN** die Mülltonnen und -säcke ab 6 Uhr bei der Grundstücksgrenze zur Entleerung bereitgestellt sein, auch wenn der Müllwagen erst am späteren Vormittag bzw. Nachmittag kommt: Es kann sein, dass z.B. aufgrund eines Feiertags oder weil ein Ersatzfahrer unterwegs ist, die Tour einen anderen Verlauf nimmt. Findet der Müllwagen dann keine Tonne vor, kann deren Entleerung für gewöhnlich nicht, oder nur gegen Kostenersatz zu einem anderen Termin nachgeholt werden.

Achtung: Neues Hundehaltergesetz!

Aufgrund der Tatsache, dass es in letzter Zeit in Niederösterreich zahlreiche Vorfälle mit sogenannten „Kampfhunden“ gab, hat der Landtag nun ein neues Hundehaltergesetz beschlossen.

Im Gesetz werden Hunde mit erhöhtem Gefährdungspotenzial genau definiert, das sind vorerst die Rassen Bullterrier, Staffordshire Terrier, Dogo Argentino und Bandog, Rottweiler und Tosa Inu.

Für diese Rassen gilt in Zukunft, dass nur noch zwei Hunde pro Haushalt gehalten

werden dürfen, sie müssen am **Gemeindeamt gemeldet sein** und ebenfalls verpflichtend ist ein **Hundeführerschein**. Den Gemeinden wurde die Aufgabe vom Gesetzgeber zugewiesen, die neuen Bedingungen zu kontrollieren, was in der Praxis nicht einfach umsetzbar sein wird.



Neu ist auch, dass das **Hinterlassen von Hundekot im öffentlichen Raum**, mit **Verwaltungsstrafen** bis zu 7.000 Euro geahndet wird. Das Gesetz tritt mit **1. Jänner 2010** in Kraft.

FÜR SIE DABEI GEWESEN

Wir gratulieren



Karl und Isabella Buzgo feierten ihr goldenes Ehejubiläum. Bürgermeister Georg Hartl gratulierte im privaten Rahmen zur Goldenen Hochzeit und überreichte dem Jubelpaar eine Ehrenurkunde sowie das Ehrengeschenk der Gemeinde.

Erfolgreiche Prüfung

Zwei Gruppen der Feuerwehr Berg unterzogen sich der „Ausbildungsprüfung Löscheinatz“. Die erste Gruppe versuchte sich in Stufe Bronze, die zweite Gruppe in Stufe Silber. Beide Gruppen konnten die Prüfungsziele mit bemerkenswerten Ergebnissen erreichen. Die Florianis sollten dabei das richtige Umgehen mit den zur Verfügung stehenden technischen Geräten, das anstrengende Arbeiten mit Atemschutz sowie das richtige Verhalten im Brandfall vertiefen. Die Kommandanten Andreas Hartl und Edi Giesser sowie Bürger-



meister Georg Hartl gratulierten den erfolgreichen Kameraden

Besinnlicher Advent



Der Dorferneuerungsverein lud traditionell am 8. Dezember zum „Besinnlichen Advent“ ins Gasthaus Burkhart. Neben zahlreichen Gedichten und Geschichten standen auch musikalische Darbietungen von Berger Kindern auf dem Programm. Im Anschluss lud der DEV zum gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen. Bewundern und natürlich auch erstehen konnte man selbstgebastelte Geschenkartikel von Gitti Becker und handgefertigte Krippen von Franz Krammer. Der Reinerlös des besinnlichen Advents kam dem Dorferneuerungsverein zu Gute.

Punschstand

Die freiwillige Feuerwehr und die Sportfreunde Berg luden an den Adventwochenenden zum Punschstand vor das Feuerwehrhaus. Abwechselnd sorgten die Florianis bzw. die Sportler für heißen Glühwein und Punsch. Wer bislang noch keine Zeit hatte, beim Punschstand vorbeizuschauen, hat noch am 24. Dezember (nach der Mette) sowie zu Silvester am 31. Dezember (10 bis 17 Uhr) Gelegenheit den Punschstand zu besuchen. Der Reinerlös kommt den Vereinen bzw. am Heiligen Abend einem guten Zweck in Berg zu Gute.



KINDERGARTEN



Wie jedes Jahr im November feierten die Kindergartenkinder auch heuer wieder ihr **Laternenfest** zu Ehren des Hl. Martin. Unter regem Interesse von Verwandten und der Dorfbevölkerung trugen

die Kinder in der Kirche, während des Umzugs und beim Dreiländerbrunnen ihre Gedichte, das Martinsspiel und ihre Lieder vor. Zum Abschluss luden die Eltern der Kindergartenkinder zu einer Agape im Feuerwehrhaus ein.

Der **Nikolaus** wurde am 4. Dezember im Kindergarten herzlich willkommen geheißen. Die Kinder begrüßten ihn mit einem Spruch und sangen Lieder. Anschließend daran übereichte er ihnen mit Leckereien gefüllte Nikolaustaschen. Anschließend lud Horst Springenfels die Kinder, den Nikolo und Bürgermeister Hartl zu einer Kutschenfahrt.



Auch im **Schwalbennest** schaute der **Nikolo** zur Freude der Kinder vorbei. Im Gepäck hatte der weit gereiste Mann natürlich allerhand Süßes für die Kleinen.



KRAMPUSTRÄNZCHEN

UGR Christa Hartl und ISF FZ-Obfrau Ricki Vagner organisierten am 5. Dezember ein Krampuskränzchen mit nostalgischem Charakter im



Christa Hartl, Erich Pürzelmayr und Ricki Vagner beim Kränzchen.

Volksheim. Nach dem Auszug des Bundesheers fand nun nach 25 Jahren wieder ein Krampuskränzchen im Volksheim statt. Mit dabei waren viele BergerInnen, die schon vor 25 Jahren mitfeierten.

SILVESTERNACHT IN BERG

am 31. Jänner von 23 h bis 01 h
im Volksheim Berg

GR Silvia Fischer und einige engagierete BergerInnen laden zu Kapustnica (Krautsuppe), Brot, Sekt und Saft

** Freie Spende **



CHRISTBAUMENTSORGUNG

Aufgrund der Feiertage öffnet das **Sammelzentrum** erst am **Samstag, dem 09. Jänner 2010**. Während der Öffnungszeit von 8 bis 10 h können Christbäume (befreit von jeglichem Schmuck) **kostenlos** im Sammelzentrum abgegeben werden.

RENOVIERUNG FERTIGGESTELLT

Die **Montage des neu vergoldeten Kirchturm-Kreuzes** bildete den Abschluss der Sanierungsarbeiten am Kirchturm sowie der gesamten Kirchenrenovierung. Die Kosten für die Sanierung teilten sich Pfarre, Diözese und Gemeinde. Das 70 Kilo schwere und 3,35 hohe Kreuz wurde Anfang November im Beisein von Pfarrer Furman, dem Pfarrgremium, Bürgermeister Hartl und zahlreichen Gläubigen von einer Fachfirma mittels Seilzug auf den Kirchturm gezogen.

